

Nachrichten

Streichkonzert für Jugendpreis im Kreis

MARKTHEIDENFELD. »Die Jahreszeiten in Klang und Farbe« lautet der Titel eines Benefizkonzerts des Rotary Club Lohr-Marktheidenfeld am Samstag, 20. November, mit dem Bamberger Streichquartett in die Aula der Realschule Marktheidenfeld. Auf dem Programm findet sich unter anderem Antonio Vivaldi Vier Jahreszeiten und das Streichquartett C-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Sechs Künstler aus der Region werden mit ihren Werken das Konzert begleiten. Der Eintritt von 18 Euro für Erwachsene und zehn Euro für Jugendliche kommt dem Jugendkulturpreis des Landkreises Main-Spessart zugute. Beginn ist um 19 Uhr. Karten sind im Vorverkauf bei der Firma Udo Lermann und in den Filialen der Sparkassen Main-Spessart erhältlich. *rh*

Informationen:
www.main-spessart.de

Melanie Rüger neue Elternbeiratsvorsitzende

KARBACH. Der neue Elternbeirat der Kindertagesstätte Karbach setzt sich zusammen aus der Ersten Vorsitzenden Melanie Rüger, ihrer Stellvertreterin Manuela März, Sandra Ruckstetter, Andrea Dümig, Cordula Schmelz, Manuela Röhrig, Alexandra Leist, sowie Sandra Hermann. Bürgermeister Kurt Kneipp dankte den bisherigen Elternbeiratsmitgliedern für die vielen Aktivitäten, insbesondere beim Neubau des Spielplatzes. *jola*

Vorweihnachtlicher Markt in Bräuscheuere

TRIEFENSTEIN-HOMBURG. Ein vorweihnachtlicher Markt findet am kommenden Sonntag zwischen 13 und 18 Uhr im Hof und im Obergeschoss der Bräuscheuere in Homburg statt. Der Kindergarten bietet Plätzchen und anderes Weihnachtsgebäck an, vom Roten Kreuz gibt es Adventsgestecke, außerdem Honigprodukte, Zinnfiguren, Biergelee und Bockbierlikör. *hw*

Adventsbasar im Seniorenheim

MARKTHEIDENFELD. Der jährliche Adventsbasar des Seniorenheims Marktheidenfeld findet am kommenden Sonntag, 21. November, von 14 bis 17 Uhr in der Baumhofstrasse 91 statt. Hobbykünstler aus Marktheidenfeld und Umgebung bieten Adventskränze, Grüngestecke, Arbeiten aus Holz, Krippen, Kerzen, Karten und Praktisches zum Verschenken an. Feine Wurstwaren, hausgemachte Schnäpse und Liköre, Marmeladen und Pralinen gehören ebenfalls zum Angebot. Selbst gebackener Kuchen, Kaffee, Crêpes und Glühwein werden verkauft. Auch Musik wird gespielt. *red*

Die Baugeschichte der Burg Rothenfels

ROTHENFELS-BERGROTHENFELS. Baugeschichtlich interessante Stationen der um die Mitte 12. Jahrhunderts entstandenen Burg Rothenfels erläutert Ernst Dürr bei seiner Führung am kommenden Sonntag, 21. November. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz am äußeren Burgtor. Die Kosten betragen drei Euro pro Person, eine Taschenlampe ist mitzubringen. *red*

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kurzfristige Änderungen auf www.wachgrund.de

Puppentheater gastiert in der Stadtbücherei

MARKTHEIDENFELD. Ein Puppentheater ist am Mittwoch, 24. November, um 15 Uhr zu Gast in der Stadtbücherei. Lothar Lempp spielt mit Handpuppen »Die Geschichten von Mama Muh und der Kletterbaum«, nach dem Buch von Jujja Wieslander und Sven Nordqvist. Das Stück ist geeignet für Kinder ab vier Jahren. Die Veranstaltung dauert rund 45 Minuten. Der Eintritt beträgt 3 €. Karten gibt es im Vorverkauf in der Stadtbücherei. *red*



Falsche Signale und Körpersprache sind oft der Grund dafür, warum der Hund anders reagiert als gewünscht. Hundetrainer Uwe Friedrich erklärte den Seminarteilnehmern auf dem Hafenhöhrer Hundesportplatz, wie sie sich richtig verhalten und wie sie bei ihren Hunden den Trieb zur Objekt- und Fährtensuche fördern können. Foto: Bianca Löbbert

An der Nase herumgeführt

Hundetraining: Uwe Friedrich taucht mit Seminarteilnehmern in die faszinierende Geruchswelt der Hunde ein

MARKTHEIDENFELD/HAFENHÖHR. Sie ist kalt, sie ist feucht, sie ist tausendmal empfindlicher als ihr menschliches Pendant und sie ist das wichtigste Sinnesorgan des Hundes: die Nase. Der Geruchssinn eines Hundes ist zwischen vierzig- und hundertmal stärker als der eines Menschen und enthält je nach Größe und Rasse über 200 Millionen Riechzellen. Ein kleines Wunderwerk. Doch nicht alle Hundehalter zollen diesem gebührenden Respekt. Schnüffelt der Hund, folgt darauf allzu oft nur »Pfui« oder »Aus«.

Alternativen geben
»Ich möchte den Hundehaltern Alternativen für die Nasenarbeit geben, die den Hund artgerecht auslasten und die jeder alleine anwenden kann. Denn für den Hund gibt es nichts Besseres«, sagt Uwe Friedrich. Der Hundetrainer, bekannt aus der Fernsehsendung »hundkatzenmaus«, hielt am Montag und Dienstag in Marktheidenfeld einen Vortrag und ein Tagesseminar. Nach dem Themenabend »Auslastung – aber richtig« in der Tierhandlung Schnauze und Schnabel trafen sich rund 15 Teilnehmer am Dienstag auf dem Hafenhöhrer Hundesportplatz.

Körpersprache und Signale
»Wir üben zum einen die freie Objektsuche und zum anderen die Fährtensuche. Beides zusammen ist eine perfekte Kombination, um den Hund körperlich und geistig fit zu halten«, erklärte Friedrich. Dafür mussten aber vor allem die Hundebesitzer zunächst einige Hürden überwinden und falsche Angewohnheiten ablegen. »Du darfst den Hund nicht für deinen eigenen Führer bestrafen«, erklärte Friedrich einer Teilnehmerin. Besonders wichtig: die Körpersprache und die Signale, die das Herrchen seinem Hund gibt. Was der Mensch als liebevolle Geste meint – wenn er sich etwa nach dem Apportieren über seinen Hund beugt, – bedeutet für diesen vielmehr eine Bedrohung. »Bückt euch, ihr seid doch noch jung«, riet Friedrich den Seminarteilnehmern. Auch einige

Herausforderung war hier nicht nur das feuchtkalte Wetter, sondern vor allem die Kommunikation zwischen Mensch und Tier. »Eintauchen in die faszinierende Geruchswelt des Hundes« war das Motto des Tages und schnell wurde klar, dass die Praxis weit mehr Übung bedarf als die Theorie.

Spürhunde für Lungenkrebs
Eine erste Studie wurde bereits erfolgreich abgeschlossen. Dabei hatten die Spürhunde in 90 Prozent der Fälle die Atemproben von Patienten mit einem Lungenkarzinom erkannt und sogar von anderen Lungenkrankheiten unterscheiden können. Auch Fremd-

gerüche wie Alkohol oder Nikotin beeinflussten die Testergebnisse nicht. Derzeit kämpfen Friedrich und das »Team Canin« seines gleichnamigen Hundezentrums für die offizielle Anerkennung des Verfahrens zur Früherkennung von Lungenkrebs. Dafür sind allerdings weitere Studien notwendig. Was heute schon bei der Polizei oder bei Rettungsorganisationen Alltag ist, könnte sich dann vielleicht auch in der Medizin durchsetzen: die Spürnase des Hundes zum Wohle der Menschen. Bianca Löbbert

Der Hundetrainer arbeitet bereits seit seinem 17. Lebensjahr eng mit Hunden zusammen. Als Diensthundeführer war er lange bei der Polizeibehörde Stuttgart, seit 1999 betreibt er seine eigene Hundeschule, zunächst in Stuttgart und mittlerweile in Löffingen im Hochschwarzwald. Er bildet Hunde unter anderem zu Schimmelsporen-, Sprengstoff- und Drogenhunden und sogar zu Lungenkrebsdiagnostikern aus.

Der Hundetrainer arbeitet bereits seit seinem 17. Lebensjahr eng mit Hunden zusammen. Als Diensthundeführer war er lange bei der Polizeibehörde Stuttgart, seit 1999 betreibt er seine eigene Hundeschule, zunächst in Stuttgart und mittlerweile in Löffingen im Hochschwarzwald. Er bildet Hunde unter anderem zu Schimmelsporen-, Sprengstoff- und Drogenhunden und sogar zu Lungenkrebsdiagnostikern aus.

Großer Pausenhof oder besser nutzbare Parkplätze?

Gemeinderat Hafenhöhr: Sinkende Schülerzahlen sind der Hintergrund für die Diskussion um die Sanierung der Fläche

HAFENHÖHR. Landschaftsarchitekt Wolfgang Leimeister stellte am Dienstagabend dem Hafenhöhrer Gemeinderat einen Entwurf für die angelegte Pausenhofsanierung vor. Zusätzlich erarbeitete der Gemeinderat einen eigenen Vorschlag, der die bisher nur eingeschränkt nutzbaren Parkplätze besser nutzbar machen könnte. Leimeister machte grundsätzlich deutlich, dass eine Sanierung nur »in sich geschlossen« Sinn ergebe. Seine Möglichkeit beinhaltet einen getrennten

Parkplatz unterhalb des Pausenhofes, eine Spielfläche im vorderen Teil und eine Grünfläche im hinteren Abschnitt des Hofes. Richtung Turnhalle sei Raum für Rasen und Spielgeräte.

Zusätzliche Parkplätze
Der Platz sei bereits 1990 als Außenwerkraum vorgesehen worden, aber nie genutzt worden, so Leimeister. »In der selben Zone wäre ebenso noch Platz für eine Grünfläche oder Sitzgelegenheiten«, so Leimeister. Etwas verkleinert würde die Grünfläche vor dem Ge-

äußerhalb der Schulzeiten ab 13 Uhr benutzt werden dürften. Gerd Döbesch machte seine Kritik vor allem an der Rasenfläche fest. »Nicht nutzbar und zu pflegeintensiv«, befand er, der selbst Lehrer ist. Zudem widerstrebte es Döbesch, »viel Geld in die Hand zu nehmen, wenn womöglich in fünf oder zehn Jahren die Schule geschlossen werden muss«.

Der Länge nach teilen
Als neue Idee schlug Guntram Leimeister vor, den Pausenhof der Länge nach zu teilen. So würde zwar im vorderen Teil nur ein schmaler Korridor neben dem Grünstreifen bleiben, die angedachten Parkplätze könnten aber räumlich getrennt vom übrigen Pausenhof angelegt werden. Eine Gasse für ein Rettungsfahrzeug würde nach wie vor in erforderlicher Breite zur Verfügung stehen. Der Vorteil wäre, dass die Parkplätze künftig rund um die Uhr nutzbar wären. Der Gemeinderat war sich am Ende einer lebhaften und emotional geführten Diskussion einig, dass die Neugestaltung des kompletten Hofes nicht in Frage komme. Für Architekt Leimeister bedeutet dies die Unterteilung in zwei Teilabschnitte. Der hintere Teil wird als erster Abschnitt geplant und kann unabhängig von der Parkplatzregelung saniert. In einem zweiten Abschnitt soll der Rest in Angriff genommen werden. sts



Der Pausenhof der Grundschule Hafenhöhr wird vorerst nicht komplett neu gestaltet. Der Gemeinderat lehnte diesen Vorschlag des Architekten ab. Erst wolle man abwarten, wie es mit der Schule weitergehe. Foto: Steffen Schreck

Feuerwehrhaus in Windheim wird winterfest

Gemeinderat: Sanierungen für über 21 000 Euro

HAFENHÖHR. Nach verschiedenen Planungen, Diskussionen und Ortsterminen brachte der Hafenhöhrer Gemeinderat am Dienstagabend die Sanierung des Feuerwehrhauses in Windheim auf den Weg. Architektin Daniela Wagner erörterte die verschiedenen Abschnitte.

Daniela Wagner gab in der Sitzung, die auch von einigen Mitgliedern der Windheimer Feuerwehr besucht wurde, noch einmal einen Rückblick und erklärte so die langwierige Vorgehensweise, die teilweise kritisiert wurde.

50 000 Euro Sanierungskosten

Nach einer ersten Schätzung im März kam die Architektin auf eine Sanierungssumme von 50 000 Euro plus Mehrwertsteuer. Nachdem diese Summe dem Gemeinderat als deutlich zu hoch erschien, erfolgte eine Ortsbegehung. Es folgte eine Prüfung der Außenwände und der Sachverständige Gerd Dreier, der zertifizierter Gutachter für Schäden an Gebäuden und Gebäudeinstandsetzungen ist, wurde hinzugezogen.

Der Gemeinderat beschloss, eine Rohrbegleitheizung installieren zu lassen, in den Boden im Versammlungsraum wird eine elektrische Fußbodenheizung eingebaut. Die alten Fliesen werden entfernt und eine Iso-

Zertifiziert in der Einkaufsstadt Wertheim

Ausgezeichnet als 1a Fachhändler 2010

Lassen Sie sich verzaubern auf unserem Weihnachtsmarkt

Möbel Eitel EINRICHTUNGS PARTNER

97877 Wertheim/Bestenheid Am Stammholz 2 Tel. 093 42 / 96 46 - 0 www.moebel-eitel.de

Mit NEUER KÜCHEN-Fachabteilung

- Mitglied im Stadtmarketingverein -

Anzeige

lierung angebracht. Für den Versammlungsraum werden zwei Konvektoren angeschafft, für die Toiletten zwei Schnellheizer mit Forstschutz. »Alle Maßnahmen sind einfach mit einer Zeitschaltuhr kombinierbar«, erklärte Daniela Wagner bei der Berechnung der laufenden Kosten. »Bei fünf Stunden pro Woche von Oktober bis März werden etwa 990 Kilowattstunden je 25 Cent verbraucht«, errechnete die Architektin einen Verbrauch von 247,50 Euro. In den Toilettenräumen werde die Decke abgehängt. Ausgetauscht werden die Fenster, die aus einfachem Glas bestehen. Ein Vordach, ein barrierefreier Zugang, eine neue Eingangstür und ein neuer Schaukasten werden erstellt. Ersetzt wird auch die Verbindungstür vom Versammlungsraum zur Halle.

»In Verbindung mit einem neuen Anstrich sowie einem zeitgemäßen Schriftzug entsteht dann auch optisch fast ein neues Feuerwehrhaus«, so Daniela Wagner. Der von Stefan Schneider vorgeschlagene Windfang soll später erörtert werden. Die gesamte Kosten bezifferte sie auf rund 21 400 Euro plus Mehrwertsteuer. Der neue Anstrich ist als Eigenleistung angesetzt.

Der Gemeinderat hat die Elektroarbeiten an die Firma Hofa, Hafenhöhr, für 2500 Euro, den Einbau von Fenstern und Türen an die Firma Brod, Marktheidenfeld für 4700 Euro vergeben. Die Holz- und Dämmarbeiten bekam die Firma Bippus, Neustadt, für 7800 Euro. Die Fliesen und den barrierefreie Eingang wird die Firma Liebler aus Hafenhöhr für 4400 Euro bauen. sts



Wird winterfest: Das Windheimer Feuerwehrgerätehaus. Foto: Steffen Schreck